

JESUS – DER ARZT UNSERES LEBENS

Welche Bedeutung haben die Krankenheilungen im Wirken Jesu für uns?

PREDIGT ZUM 5. SONNTAG JAHRESKREIS (B)

2021-02-07 Münster IN Text: Mk 1,29-39

1. So einen könnten wir jetzt auch gebrauchen!

Einen, der alle gesund macht. Am besten so, dass sie gar nicht mehr krank werden und auch keinen mehr anstecken. ---

Liebe Schwestern und Brüder!

Krankenheilungen nehmen im Wirken Jesu einen großen Raum ein – nicht nur im heutigen Evangelium. Aber eines wird auch deutlich: Jesus heilt *viele*, aber lange nicht *alle* Kranken.

Er lässt sich auch nicht in Kafarnaum als Wunder-Arzt festhalten. Er zieht weiter und verkündet das Evangelium in den umliegenden Dörfern und in ganz Galiläa.

Welche Bedeutung haben aber dann im Wirken Jesu die Krankenheilungen? Und was bedeutet das für uns?

Liebe Schwestern und Brüder,

2. überall, wo Jesus auftaucht, begegnen ihm Kranke. Blinde Bettler am Weg. Aussätzige, die ihn um Hilfe bitten. Taube, Stumme, Fieberkranke und viele mehr.

Manche kommen selbst zu Jesus. Andere werden von Angehörigen oder Freunden zu Jesus gebracht. Auf manche geht Jesus selber zu.

Jesus heilt die Kranken durch sein Wort. Oft berührt er sie auch, oder richtet sie auf. Manche berühren einfach selber voll Vertrauen das Gewand Jesu und werden geheilt, „denn“ – wie es an einer Stelle heißt – „es ging eine Kraft von ihm aus die alle heilte.“

In der Regel ist es nötig, dass die Kranken oder die, die sie zu Jesus bringen, auf Jesu Wundermacht vertrauen und in diesem Sinn an Jesus glauben. Darum sagt Jesus oft: „dein Glaube hat dir geholfen.“

Was hat das alles zu bedeuten?

Jesus ist der Heiland der Welt. Er verkündet den Menschen, dass Gott sich ihrer erbarmt; dass Gott ihnen neu seine Liebe schenkt.

- Die Wunderheilungen Jesu sind ein **Zeichen für diese Liebe und dieses Erbarmen Gottes.**

- Zugleich **bekräftigen und beglaubigen** die Heilungswunder **die Predigt und Lehre Jesu.**

- Und die Heilungen Jesu **sollen die Menschen öffnen, damit sie sich ganz auf Jesus** und seine Botschaft **einlassen.** Damit sie nicht nur an seine Wundermacht, sondern **an Jesus selbst glauben**, als den, der vom Vater gesandt ist.

Aus all diesen Gründen setzt Jesus immer wieder Zeichen seines Erbarmens, die neues Leben schenken und die zum Fragen und Staunen führen.

Aber Jesus schafft die Krankheit nicht ab.

Leider hat Jesus oft genug erfahren, dass die Geheilten und die Leute drum herum beim Vordergründigen stehen geblieben sind. Dass sie sich *nicht* tiefer auf ihn und seine Botschaft eingelassen haben.

Sie haben Jesus gesucht, weil sie Brot wollten und Heilung. Aber sie haben sich nicht auf die Nachfolge eingelassen, auf die Umkehr.

Jesus ist gekommen, um uns das ewige Heil zu verkünden und zu bringen. Dieses ewige Heil soll und kann immer wieder in diesem irdischen Leben aufleuchten – auch in einer Krankenheilung. Aber, wer nur *irdische* Hilfe bei Jesus sucht, der verfehlt, was Jesus schenken will. Er lässt sich nicht wirklich auf Jesus ein.

Das also ist die Bedeutung der Krankenheilungen im Wirken Jesu. Sie sind **Zeichen der Liebe und des Heilswillens Gottes. Und sie wollen öffnen für Jesus und seine Botschaft und für das ewige Heil, das Gott in Jesus schenkt.**

3. Was bedeutet das für uns?

Jesus ist der Arzt unseres Lebens. Wir dürfen mit allem zu ihm

kommen. Mit allen Sorgen und Leiden. Auch mit unseren Krankheiten.

In vielen Fällen hat er uns dazu die große Hilfe der Medizin geschenkt, Apotheken, Ärzte, Arzneimittel und vieles mehr.

Jesus will und kann uns auch Kraft und Hilfe und Trost schenken durch den Glauben und durch das Gebet.

Er gibt uns durch seine Zuwendung und Hilfe für die Kranken auch ein Vorbild, damit auch wir uns um die Kranken kümmern, sie besuchen, ihnen helfen, und ihnen beistehen.

Wir dürfen uns auch der wunderbaren Heilkraft Jesu anvertrauen und auch in scheinbar aussichtslosen Fällen um Heilung bitten. Vielleicht tun wir das heute viel zu selten. Vielleicht sollten wir das öfter tun und mehr auf Jesus und seine Macht vertrauen. Wunder gibt es immer wieder. Auch heute.

Aber wir sollen dabei auch, wie Jesus am Ölberg beten: „Vater, dein Wille geschehe.“ Denn das wissen wir auch: Nicht alle, auch wenn sie tief auf Jesus vertrauen, werden geheilt.

Krankheit bleibt immer auch ein Zeichen, dass diese Welt krank ist, gezeichnet von der Trennung von Gott, von der Sünde, Die Krankheit bleibt immer auch ein Zeichen, dass dieses irdische Leben nicht das Letzte ist, dass dieses irdische Leben einmal vergeht.

Und Krankheit kann auch dazu dienen, dass wir seelisch reifen und gereinigt, geläutert werden, und dass andere zur

Nächstenliebe geführt werden.

Und schließlich kann die Krankheit auch ein Beitrag werden zur Erlösung der Welt.

Früher hat man dazu gesagt und man kann es auch heute sagen:

„Man kann die Krankheit aufopfern für einen anderen Menschen, für das Wirken der Kirche für die Rettung der Seelen.“ Wie Paulus einmal schreibt: *„Jetzt freue ich mich an den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt.“*

Jesus hat für uns alle und ein für allemal die Erlösung vollbracht durch sein Kreuz. Aber, wenn wir diese Erlösung annehmen, dann geht das nur, indem wir auch unser Kreuz tragen. Und dieses „unser Kreuz tragen“, das können wir auch ein Stück weit - nicht ganz - für einander, für andere.

Das kann unheilbarer Krankheit und Leiden einen tiefen Sinn geben.

Liebe Schwestern und Brüder,

Jesus ist der Arzt unseres Lebens. Er will uns irdische Hilfe und vor allem ewiges Heil schenken.

Vertrauen wir uns ihm immer wieder an, mit allem was in uns und an uns krank ist und verwundet. Und lassen wir uns von Jesus immer tiefer zur Quelle der Heils und der Heilung führen, zu Gott, dem Vater.

Jesus selber ist immer wieder zu dieser Quelle gegangen, im Gebet. Und hat aus dieser Quelle Frische, Kraft und Trost geschöpft.

Machen wir es wie er - in den Tagen der Arbeit, in Tagen der Freude, und in den Tagen des Leidens und der Krankheit.

Amen!